

STEIERMÄRKISCHER LANDTAG

LANDESRECHNUNGSHOF

GZ.: LRH 20 W 1 - 1992/ 4

BERICHT

betreffend "Überprüfung der Rechnungsabschlüsse
der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark
für das Geschäftsjahr 1991"

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN	3
1. Feststellungen zum Rechnungswesen	4
2. Feststellungen zur Wirtschaftslage	6
III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE	9
1. Steiermärkische Landesforste	9
2. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark	20
3. Steirisches Heimatwerk	24
4. Steiermärkische Landesbahnen	29
IV. SCHLUSSBEMERKUNGEN	51

I. PRÜFUNGSaufTRAG

Der Landesrechnungshof hat die Rechnungsabschlüsse der vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark für das Geschäftsjahr 1991 überprüft.

Die Wirtschaftsbetriebe sind

- * die Steiermärkischen Landesforste,
- * der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark,
- * das Steirische Heimatwerk und
- * die Steiermärkischen Landesbahnen.

Mit der Durchführung der Prüfung war die Gruppe 2 des Landesrechnungshofes beauftragt. Unter dem verantwortlichen Gruppenleiter, Hofrat Dipl.-Ing. Werner Schwarzl, waren mit der Durchführung der Prüfung Oberamtsrat Harald Kronegger und Oberregierungsrat Dr. Josef Traby befaßt.

Prüfungsgegenstand war die ziffern- und betragsmäßig richtige Erfassung und die Übernahme der Salden der einzelnen Konten der Betriebsbuchhaltungen in die jeweiligen Rechnungsabschlüsse.

Neben dieser Prüfung wurden darüberhinaus einzelne Feststellungen zu den Wirtschaftsbetrieben hinsichtlich

- der Buchführung,
- der finanziellen Situation,
- der einzelnen Kosten- und Aufwandsarten,
- der Vorschau für das derzeit laufende Wirtschaftsjahr 1992

als Ergänzung getroffen.

Anzuführen ist, daß - wie bereits in den Vorjahren - die Konten der einzelnen Betriebsbuchhaltungen zum Zeitpunkt der Prüfung nicht endgültig abgeschlossen waren, da aus Zweckmäßigkeitsgründen das Prüfungsergebnis des Landesrechnungshofes abgewartet worden war. Aus diesen Gründen sind daher die Ergebnisse der Betriebsbuchführungen als "vorläufig" zu bezeichnen.

II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN

Für die nachfolgend angeführten Betriebe des Landes Steiermark sind im Landesvoranschlag bzw. im Landesrechnungsabschluß eigene Wirtschaftspläne bzw. eigene Rechnungsabschlüsse ausgewiesen:

WPL. 86601 Steiermärkische Landesforste

WPL. 86700 Landesforstgarten

WPL. 87800 Steiermärkische Landesbahnen

WPL. 89920 Heimatwerk des Volkskundemuseums

Diese **Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark** sind - nach betriebswirtschaftlichen Kriterien betrachtet - als **Betriebe gewerblicher Art** (Steiermärkische Landesbahnen und Heimatwerk des Volkskundemuseums) bzw. als **Land- und forstwirtschaftliche Betriebe** (Steiermärkische Landesforste und Landesforstgarten) zu definieren.

Das Wirtschaftsjahr dieser Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Als Bilanzstichtag wurde der 31. Dezember jeden Jahres festgesetzt.

Abgabenrechtlich sind jedoch die vier Wirtschaftsbetriebe, die allesamt mit einer gewissen Selbständigkeit ausgestattet sind, einem einzigen Unternehmer, nämlich dem **Land Steiermark**, zuzurechnen. Bei Lieferungen oder Leistungsaustauschen innerhalb der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark liegt demnach ein nicht steuerbarer **Innenumsatz** vor (Unternehmeridentität).

Dies bedeutet, daß zwischen den Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark Rechnungen mit Umsatzsteuernachweis bzw. mit dem Recht des Vorsteuerabzuges ausgeschlossen sind.

1. Feststellungen zum Rechnungswesen

Bei allen vier Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark wird das Rechnungswesen (Aufzeichnung und Darstellung der Geschäftsfälle) nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), geführt. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind.

Beim **Steirischen Heimatwerk** wird schon seit Jahren die Doppik angewandt. Dieses Buchhaltungssystem ist nach den Vorschlägen des Österreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit (ÖKW) angelegt und geht daher auch mit den Normen des Handelsrechtes konform. Da das Steirische Heimatwerk sowohl im Sinne des Umsatzsteuerrechtes als auch im Sinne des Körperschaftssteuerrechtes einen Betrieb gewerblicher Art darstellt, ist die Erfüllung der Vorschriften über die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung von besonderer Wichtigkeit (z. B. Verlustvortrag).

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesbahnen** folgt in seinem Aufbau dem ÖKW-Kontenplan, ist aber, wegen der besonderen Anforderungen des Betriebes, in eine **Kostenrechnung** modifiziert worden. In weiten Bereichen kann das Rechnungswesen der Steiermärkischen Landesbahnen als EDV-mäßig geführte **Betriebsabrechnung** bezeichnet werden.

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesforste**

wurde während des Jahres 1987 auf Vorschlag des Landesrechnungshofes auf den ÖKW-Kontenrahmen umgestellt. Der Jahresabschluß ab dem Jahr 1988 wird daher nach doppelischen Grundsätzen erstellt. Für die Buchhaltung steht eine ausreichend dimensionierte EDV-Anlage zur Verfügung.

Ab dem Jahr 1989 wird das Rechnungswesen des **Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark** EDV-gestützt geführt. Seit diesem Zeitpunkt wird auch bei den Landesforstgärten das doppelische Buchführungssystem angewandt.

Durch die **Umstellung der Buchführung** in sämtlichen vier Wirtschaftsbetrieben des Landes auf das **doppelische System** wurde einer langjährigen **Empfehlung** des Landesrechnungshofes **voll entsprochen**.

2. Feststellungen zur Wirtschaftslage

Das Hauptaugenmerk bei dieser Prüfung war auf die ziffern- und betragsmäßige Übereinstimmung der Rechenwerke der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark mit den vorgelegten Rechnungsabschlüssen zu legen. Gleichzeitig hat der Landesrechnungshof, wie auch schon bei vergangenen gleichartigen Prüfungen, diverse Feststellungen und Aussagen zur Wirtschaftslage aus den zur Prüfung vorgelegten Rechnungsabschlüssen abgeleitet.

Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark sind sowohl nach handelsrechtlichen als auch nach abgabenrechtlichen Normen **einem einzigen Unternehmer**, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen. Mit jedem dieser Betriebe, die weitgehend von der Verwaltungstätigkeit des Landes losgelöst sind, nimmt der Unternehmer, das Land Steiermark, gleich wie jeder andere Kaufmann, am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr teil. Das bedeutet, daß das Land Steiermark auch das volle Unternehmerrisiko zu tragen hat. Demnach sind bei der Beurteilung von Sachverhalten auch überwiegend **betriebswirtschaftliche** Aspekte zu beachten, wie z. B.:

- * Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark, die in Konkurrenz zur Privatwirtschaft stehen, sind so zu führen, daß sie nach Möglichkeit zumindest die Aufwendungen durch **selbsterwirtschaftete Erträge** bedecken können. Dessenungeachtet sind die Wirtschaftsbetriebe mit dem nötigen Betriebskapital auszustatten, damit die Existenz der einzelnen Betriebe nicht gefährdet wird.

- * Da die Führung und der Erhalt der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark mittel- und langfri-

stig dem Interesse der Öffentlichkeit bzw. den Bedürfnissen der Bevölkerung angepaßt werden sollten, können historische Entwicklungen und traditionelle Überlieferungen kein Kriterium für die Weiterführung nicht effizienter Betriebe im Bereiche der öffentlichen Hand darstellen, ausgenommen andere Gründe von Gewicht sprechen für deren Weiterführung. Da das Land Steiermark der **Unternehmer** für alle Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark ist (Unternehmeridentität), ist darauf zu achten, daß die Koordination und die Kooperation zwischen den einzelnen Betrieben noch intensiver gestaltet werden. Sinn und Zweck von verstärkten Kooperationen und Koordinationen sollte es sein, daß Ausgaben, die in landesfremde Privatbetriebe abfließen, nach Möglichkeit im eigenen Gesamtunternehmen Land Steiermark verbleiben.

Für das Wirtschaftsjahr 1991 haben die vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark unterschiedliche **wirtschaftliche Erfolge** zu verzeichnen.

Waren im **Wirtschaftsjahr 1987** in allen vier Betrieben **Verluste** zu verzeichnen, hat sich die Lage seit dem Wirtschaftsjahr 1988 verbessert.

Auch im Jahr 1991 konnten die **Steiermärkischen Landesforste** und die **Landesforstgärten** wiederum **positive Ergebnisse** erwirtschaften, während die **Steiermärkischen Landesbahnen** und das **Steirische Heimatwerk** **negative Ergebnisse** erzielten.

Folgende **Gewinne bzw. Verluste** wurden im Jahr 1991 erzielt:

Steiermärkische Landesforste	S + 1,177.583,93
Landesforstgärten	S + 817.963,45
Steiermärkische Landesbahnen	S - 84,285.384,07
Steirisches Heimatwerk	S - 2,371.614,32

Auf die betriebsspezifischen Einzelheiten dieser Entwicklung wird bei der Betriebsbeschreibung näher eingegangen werden.

Die Prognose für das laufende Wirtschaftsjahr 1992 wurde von den Verantwortungsträgern sehr unterschiedlich erstellt:

Die Steiermärkischen Landesforste und die Landesforstgärten dürften auch im Wirtschaftsjahr 1992 ein **positives Ergebnis** erwirtschaften. Das Steirische Heimatwerk hofft durch Auflassung der Filiale in Kapfenberg und durch Personalverminderungen im Jahr 1992 ein etwas besseres Ergebnis zu erzielen. Bei den Steiermärkischen Landesbahnen kann **mit keiner wesentlichen Verbesserung** gerechnet werden.

III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE

1. Steiermärkische Landesforste

Die Steiermärkischen Landesforste haben ihr Betriebsergebnis für das Wirtschaftsjahr 1991 nach doppischen Gesichtspunkten ermittelt. Weiters verfügen die Steiermärkischen Landesforste über eine EDV-gestützte **Kostenrechnung**, sodaß eine **aussagekräftige** Darstellung der Geschäftsfälle gegeben ist.

Der dem Landesrechnungshof zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluß 1991 umfaßt (Beilage 1):

- * Schlußbilanz zum 31. Dezember 1991
- * Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1991
- * Inventur zur Schlußbilanz per 31. Dezember 1991
- * Erfolgsrechnung und Nachweisung der Finanzgebarung 1991

Die im Jahresabschluß 1991 verarbeiteten Zahlen stimmen im formellen Bereich mit den Zahlen der Buchführung überein. Der Jahresabschluß 1991 basiert auf einem Kontenplan, der nach den Grundsätzen des Österreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit (ÖKW) unter Berücksichtigung der Empfehlungen des "Forstwirtschaftlichen Kontenrahmens des Hauptverbandes der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Österreichs" erstellt wurde.

Die Gliederung folgt den allgemein gültigen doppischen Grundsätzen von der Klasse 0 (Anlagen) bis zur Klasse 9 (Kapital und Abschluß), wobei innerhalb dieses Kontenrahmens eine Untergliederung nach den Betriebszweigen

- Forstbetrieb
- Sägebetrieb (bzw. E-Werk)
- Jagd- und Fischereibetrieb
- Vermietung und Verpachtung (Nebennutzungen)
- Verwaltung (neutrale Gebarung)

erfolgt.

Die Landesforste sind räumlich in die Forstverwaltung Gstatterboden mit fünf Förstereien und in die Forstverwaltung St. Gallen mit vier Förstereien gegliedert. Der Sitz der Direktion der Landesforste befindet sich in Admont.

Das gesamte Flächenausmaß der Landesforste beträgt rund 27.000 ha. Davon sind 15.848 ha Waldfläche. Diese Waldfläche teilt sich in

Wirtschaftswald mit	9.131 ha
Schutzwald in Ertrag mit	3.262 ha
Schutzwald außer Ertrag mit	3.455 ha

Die Steiermärkischen Landesforste sind damit der drittgrößte Waldbesitz in der Steiermark. Die Steiermärkischen Landesforste verfügen auch über rund 250 Gebäude.

Bei den Steiermärkischen Landesforsten beträgt im Wirtschaftswald und Schutzwald in Ertrag der Nadelbaumanteil 83 %, der Laubbaumanteil 17 %.

Mit Stand 31. Dezember 1991 war für die Verwaltung und den Betrieb der Landesforste nachstehendes Personal vorhanden:

16 Beamte
11 Vertragsbedienstete
3 Kollektivvertragsangestellte
69 Arbeiter
98 Bedienstete insgesamt

Das ist eine Vermehrung des Personalstandes gegenüber dem Jahr 1990 um einen Bediensteten. Nach dem Stellenplan sind für die Steiermärkischen Landesforste hundert Dienstposten vorgesehen. Nicht unerwähnt möchte der Landesrechnungshof lassen, daß der Personalstand im Jahre 1959 noch 290 Bedienstete umfaßt hat. Weitere Einsparungen auf dem Personalsektor werden in den kommenden Jahren kaum möglich sein.

Feststellungen zur Gebarung

Die Steiermärkischen Landesforste weisen im Wirtschaftsjahr 1991 einen Bilanzgewinn von

S 1,177.583,93

aus.

Die Ergebnisentwicklung der Vorjahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

1984:	Verlust	S - 6,001.413,--
1985:	Verlust	S - 8,277.157,--
1986:	Verlust	S - 7,467.518,--
1987:	Verlust	S - 1,654.155,--
1988:	Gewinn	S + 5,330.734,--
1989:	Gewinn	S + 7,243.936,--
1990:	Gewinn	S + 9,912.638,--
1991:	Gewinn	S + 1,177.584,--

Wie die obige Darstellung zeigt, ist es den Steiermärkischen Landesforsten gelungen, nach mehrjährigen negativen Wirtschaftsperioden, in den letzten vier Wirtschaftsjahren Bilanzgewinne zu erwirtschaften.

Im Wirtschaftsjahr 1991 war allerdings ein wesentlich geringerer Bilanzgewinn als in den Vorjahren zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf die äußerst schlechte Holzmarktsituation und einen erhöhten Aufwand bei der Behebung von Katastrophenschäden zurückzuführen.

Die schlechte Holzmarktsituation wirkte sich sowohl auf den Einschlag, der 1991 gegenüber 1990 um 10 % reduziert war, und im Mindererlös, es war 1991 gegenüber 1990 bei Rundholz ein Preisverfall von rund 3,5 % zu verzeichnen, aus. Die Mindereinnahmen daraus betragen gegenüber 1990 rund 5,8 Mio. Schilling.

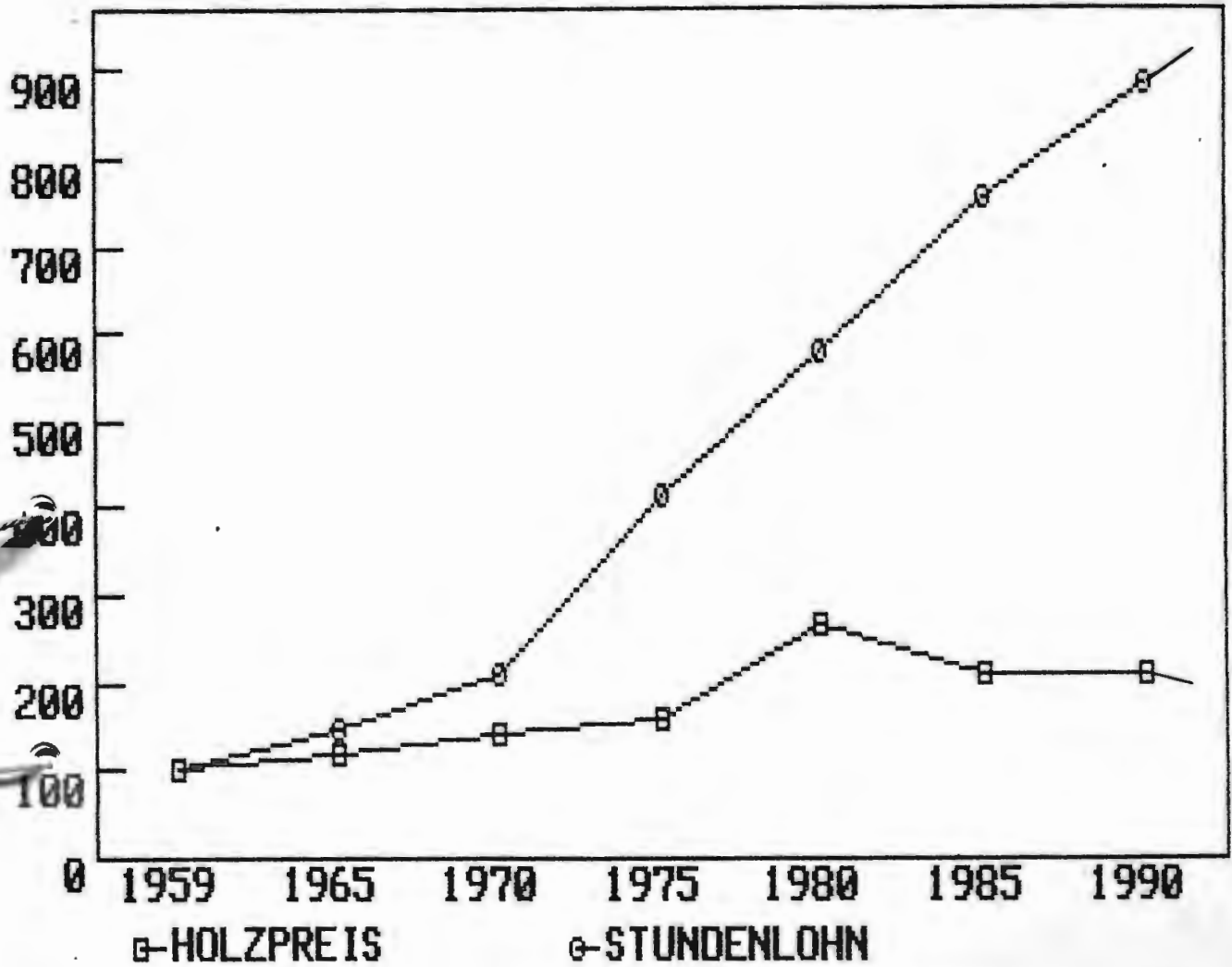
Weiters war aus Katastrophenschäden vor allem in den Revieren Buchau und Oberlaussa ein Mehraufwand in der Höhe von rund 1,5 Mio. Schilling gegeben.

Aus den graphischen Darstellungen der Entwicklung

- der durchschnittlichen Sägerundholzpreise seit 1980 und
- der Stundenlöhne der Forstfacharbeiter

lassen sich die Gründe für die wiederum schwierige wirtschaftliche Situation der Landesforste ablesen. In den Jahren 1987/88 ist der Holzpreis praktisch noch am Niveau 1972/73 gelegen, während sich die Lohnkosten seit 1970 um über 400 % gesteigert haben. Im Jahr 1991 war wiederum ein wesentlicher Preisverfall festzustellen, während die Lohnkosten weiterhin gestiegen sind. Die ungünstige Holzmarktsituation ist auf ein Überangebot von Schadhölzern und auf gesteigerte Ost-Importe zurückzuführen.

VERÄNDERUNG (1959 = 100 %)



Jahr	H O L Z P R E I S		S T U N D E N L O H N	
	in öS / fm		in öS / h	
1959	522.-	100 %	8,00	100 %
1965	617.-	118 %	11,60	145 %
1970	748.-	143 %	16,80	210 %
1975	840.-	161 %	33,35	417 %
1980	1.390.-	266 %	46,21	578 %
1985	1.085.-	208 %	60,24	753 %
1990	1.103.-	211 %	70,80	885 %
1991	1.038.-	199 %	74,65	933 %

Der Landesrechnungshof hat in der nachstehenden Aufstellung den Erfolg in den einzelnen Betriebszweigen der Steiermärkischen Landesforste wie

- Forstbetrieb
- Sägebetrieb bzw. E-Werk
- Jagd- und Fischereibetrieb
- Vermietung und Verpachtung (Nebennutzungen)
- Verwaltung (neutraler Bereich)

dargestellt:

1991	Forst	Säge	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutrale (Verwaltung)	Gesamt
FV Admont, Gstatterboden						
Ertrag	20,286.650,61	12,277.873,83	4,720.289,--	1,136.278,09	2,881.415,97	43,363.397,77
Aufwand	20,430.333,70	15,097.147,36	3,084.195,56	666.283,59	2,442.214,06	43,781.064,54
Ergebnis	- 143.683,09	- 2,819.273,53	+ 1,636.093,44	+ 469.994,50	+ 439.201,91	- 417.666,77
	Forst	E-Werk	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutrale (Verwaltung)	Gesamt
FV St. Gallen						
Ertrag	18,713.998,74	72.182,06	2,361.557,31	1,225.112,14	1,309.639,31	23,682.489,56
Aufwand	18,880.643,57	134.629,59	2,116.603,85	259.771,46	695.590,39	22,087.238,86
Ergebnis	- 166.644,83	- 62.447,53	+ 244.953,46	+ 965.340,68	+ 614.048,92	+ 1,595.250,70
Ergebnis der Steierm. Landesforste insgesamt	Forst	Säge/E-Werk	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutrale (Verwaltung)	Gesamt
	- 310.327,92	- 2,881.721,06	+ 1,881.046,90	+ 1,435.335,18	+ 1,053.250,83	+ 1,177.583,93

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, daß der Forstbetrieb in beiden Forstverwaltungen einen geringen Verlust erwirtschaftet hat.

Ein Verlustträger war wieder der Sägebetrieb in Gstat-terboden, wobei der Verlust im Jahr 1991 bei rund 2,8 Mio. Schilling lag. Der noch immer hohe Verlust des inzwischen umgebauten und weiter mechanisierten Sägewerkes ist auf Anlaufprobleme nach dem Umbau und den derzeit schlechten Holzpreis zurückzuführen. Die Steiermärkischen Landesforste erwarten jedoch, daß der Umbau des Sägewerkes in Zukunft eine wesentliche Verringerung des jährlichen Verlustes bringen wird.

Von Interesse ist auch, daß der Jagd- und Fischereibetrieb im Jahr 1991 ein positives Ergebnis von rund 1,9 Mio. Schilling erwirtschaftete. Der Jagd- und Fischereibetrieb hat damit einen wesentlichen Anteil am positiven Ergebnis des Jahres 1991, da der Forstbetrieb ein negatives Ergebnis von rund S 300.000,-- erwirtschaftete. Ebenso wurde im Bereich der Nebennutzungen (Vermietungen und Verpachtungen) ein positives Ergebnis von rund 1,4 Mio. Schilling erzielt.

Aus den nachfolgenden Angaben zu den einzelnen Betriebsleistungen der Steiermärkischen Landesforste können weitere, wirtschaftlich relevante Aussagen gefolgert werden.

Betriebsleistung des Forstbetriebes

Holzeinschlag	1990	1991	Änderung
in Festmeter	55.183	49.745	- 5.438
davon Vornutzung	8.002	9.727	+ 1.725
Schadholz	30.996	26.350	- 4.646

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß die Rundholzerzeugung im Jahre 1991 um rund 9,9 % abgenommen hat. Von der Rundholzernte entfielen 46.723 Festmeter auf Nadelholz und 3.022 Festmeter auf Laubholz. Der Schadholzanteil am Gesamteinschlag betrug 26.350 Festmeter bzw. 53 %, was in erster Linie auf die orkanartigen Stürme am 25. November 1990 zurückzuführen war.

Im Wirtschaftsjahr 1991 wurden insgesamt 85.550 Stück Forstpflanzen versetzt, davon 59.350 Fichtenpflanzen, 24.050 Lärchen und 2.150 Weißkiefern. Mit diesen Forstpflanzen wurde eine Waldbodenfläche von 29,1 ha wieder aufgeforstet und 11 ha Forstkulturfläche nachgebessert. Weiters wurden 366 ha der Forstkulturen gegen Wildverbiß gestrichen, 4,5 ha gegen Unkrautverdämmung ausgesiebt, auf 2,8 ha eine Holzartenmischungsregulierung vorgenommen und auf 7 ha die Waldrebe entfernt.

Betriebsleistungen des Sägewerkes

Leistung	1990	1991	Änderung
Rundholzeinschnitt in Festmeter	2.227	7.935	+ 5.708
Ausbeute in Kubikmeter	1.536	5.270	+ 3.734
Ausbeutefaktor	68,97 %	66,42 %	-

Die wesentlich größere Leistung des Sägebetriebes im Jahre 1991 ist darauf zurückzuführen, daß im Jahr 1990 durch den Umbau des Sägewerkes nur ein beschränkter Betrieb gegeben war.

An Sägerestholz fielen im Jahr 1991 4.630 Raummeter Hackschnitzel, 2.629 Raummeter Sägespäne, 1.889 Raummeter Rinde sowie 13 Raummeter Stöckelholz an.

Betriebsleistungen der Jagd

Im Wirtschaftsjahr 1991 konnte der behördlich genehmigte Abschlußplan bei allen Wildarten erfüllt werden. Bemerkenswert wird, daß vor allem beim Rot- und Rehwild die Abschlußziffern gegenüber dem Vorjahr wegen der Schadenshintanhaltung im Walde deutlich höher liegen.

Nachstehende Abschüsse wurden von der Jagdleitung gemeldet:

Wildart	1990	1991	Änderung
Rotwild	233	296	+ 63
Gamswild	337	327	- 10
Rehwild	449	501	+ 52
Muffel	7	8	+ 1
Auerhahn	3	3	-
Birkhahn	8	11	+ 3
Füchse	2	3	+ 1

Betriebsleistungen an Nebennutzungen

Im Jahr 1991 wurden aus den betriebseigenen Schottergruben 170.995 Kubikmeter Sand, Kies und Schottermaterial an die Bauwirtschaft abgegeben.

Aus dem Revier Buchau wurden ferner 1.300 Stück Christbäume an einen Händler verkauft. Weiters wurden 101 Säcke Latschenreisig an örtliche Interessenten entgeltlich abgegeben.

Feststellungen zu den Investitionen

Aufgrund der Gewinne aus den Vorjahren konnten die Lan-

desforste die notwendigen Investitionen zügig fortsetzen.

Im Bereich des Hochbaues wurden das Direktionsgebäude in Admont und eine Reihe von Forstarbeiterwohnungen und Wirtschaftsgebäude umgebaut bzw. adaptiert.

Das Wildwintergatter und die Fütterung Gseng mit einer Zaunlänge von 2.300 Laufmetern wurden neu errichtet.

Im Bereich des Tiefbaues wurden 14,3 Kilometer Forststraßen neu gebaut, mit Rohrdurchlässen versehen und LKW-befahrbar beschottert. Ferner wurden 350 Laufmeter Rohplanum einer Forststraße sowie 1.600 Laufmeter Traktorwege als Streifwege angelegt. Im Zuge der Forststraßenerhaltung und der Beseitigung von Hochwasserschäden wurden 56 Kilometer Forststraßen gegrädert und gewalzt.

Bei zwei Forststraßenbrücken im Lauferwald wurde der Fahrbahnbelag erneuert und 30 Laufmeter Holzschlachten mußten zur Verhinderung einer Straßenabrutschung neu errichtet werden. Die sogenannte "Lagerplatzbrücke" im Revier Hieflau - Hartelsgraben wurde erneuert. Im Revier Oberlaussa wurde eine alte Eisenrohrwasserleitung durch 1.000 Laufmeter Kunststoffrohre ersetzt.

Für das Sägewerk Gstatterboden wurde eine mobile Ent-rindungsanlage gekauft. Für die Forstdirektion wurde ein Dienstfahrzeug vom Typ Golf Country sowie für die Forstverwaltung St. Gallen ein VW-Bus (Allrad - Diesel) für Arbeitertransporte angeschafft.

2. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

Die Zielsetzung des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark besteht vor allem darin, die Versorgung der Klein- und Mittelbetriebe und der bäuerlichen Waldbesitzungen mit qualitativ hochwertigem Vermehrungsgut sicherzustellen. Bis zum Jahr 1968 wurde diese Aufgabe von den Bundesforstgärten wahrgenommen.

Die Bundesforstgärten gingen mit Jahresbeginn 1968 in die Kompetenz des Landes Steiermark über. Damit begründet sich auch der Umstand, daß die meisten Produktionsflächen des Landesforstgartenbetriebes Pachtflächen sind, welche im Besitz des Bundes stehen. Lediglich die Produktionsflächen in Kraubath sind landeseigene Grundstücke.

Derzeit verfügt der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark über vier Außenstellen mit insgesamt elf Betreuungsgärten.

Außenstellen:

Aich-Assach

Aflenz

Hartberg

Feldbach

Betreuungsgärten:

Aich

Kraubath, Aflenz, Turnau, Allerheiligen/M.

Waisenegg, Hartberg, Grambach

Feldbach, Bad Gleichenberg, Leibnitz

Das gesamte Flächenareal des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark umfaßt derzeit 63,96 ha, wovon rund 53 ha als Anbaufläche Verwendung finden. Der Wegfall von 0,86 ha gegenüber 1990 hängt mit der vom Bund initiierten Errichtung von Samenplantagen zusammen. In Hinkunft werden für diesen Zweck noch weitere Flächen

gebunden. Die Samenplantagen sind dem Forstgartenbetrieb zur Betreuung überantwortet, wobei die hierfür auftretenden Kosten vom Bund getragen werden.

Feststellungen zur Gebarung

Der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark weist im Geschäftsjahr 1991 einen **Bilanzgewinn von S 817.963,45** (Beilage 2) aus. Die Ergebnisentwicklung der Vorjahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

Bilanzergebnisse:

1984:	Gewinn	+ S	1,093.828,90
1985:	Gewinn	+ S	362.809,42
1986:	Verlust	- S	653.493,64
1987:	Verlust	- S	456.714,50
1988:	Gewinn	+ S	460.098,30
1989:	Gewinn	+ S	1,105.594,25
1990:	Gewinn	+ S	1,148.648,30
1991:	Gewinn	+ S	817.963,45

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht festgestellt werden, daß die Erfolgsentwicklung der Jahre 1989 und 1990 sich im Jahre 1991 etwas verflacht hat, wenn auch noch ein respektables Bilanzergebnis von S 817.963,45 erzielt werden konnte.

Die grundsätzlich positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, daß es dem Forstgartenbetrieb in den letzten Jahren weitgehend gelungen ist, im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen (Außenstellenzusammenlegung) und verkaufsfördernden Investitionen (Kühlhausbau) sowie restriktiver Personalorganisation im Zusammenhang mit natürlichen Personalabgängen Einsparungen zu realisieren und so das Kosten-Leistungs-Verhältnis zu optimieren.

Sorge bereiten die vorübergehend nicht verhinderbaren Einbrüche im Pflanzenabsatz. Diese Entwicklung ist landesweit branchenbedingt und stellt eine Folge von Trendveränderungen (Naturverjüngung und verminderte Pflanzdichte pro ha) bei Aufforstungsmaßnahmen dar.

Die Ertragssteigerung im Vorjahr war weitgehend auf den starken Windbruch im Jahr 1990 zurückzuführen. Die Erträge aus dem Pflanzenverkauf waren im Jahr 1991 mit rund S 950.000,-- rückläufig. Der Forstgartenbetrieb wird am Sektor des Pflanzenabsatzes mit weiteren Umsatzrückgängen zu rechnen haben, weswegen der innerbetrieblichen Kostenpolitik auch weiterhin eine ganz wesentliche Bedeutung zukommt.

Der Forstpflanzenabsatz (in Stück) hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

<u>Jahr</u>	<u>Eigenproduktion</u>	<u>Zukauf</u>	<u>Summe</u>
1984	5,361.589	147.303	5,508.892
1985	5,282.574	198.986	5,481.560
1986	4,634.596	153.406	4,788.002
1987	4,013.592	107.973	4,121.565
1988	4,480.711	204.392	4,685.103
1989	4,833.834	272.637	5,106.471
1990	4,936.748	230.660	5,167.408
1991	3,973.244	648.175	4,621.419

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß der Forstpflanzenabsatz im Wirtschaftsjahr 1991 gegenüber dem Vorjahr um rund 10 % abgenommen hat. Der Pflanzenabsatz aus der Eigenproduktion war gegenüber dem Vorjahr um rund 963.000 Stück geringer. Die Handelsware war dagegen um rund 417.000 Stück höher als im Vorjahr.

Der Grund für den außergewöhnlich hohen Fremdpflanzenzukauf lag in den Hagelschäden des Jahres 1990 bei den Fichtenkulturen, die zu Ausfällen im Jahre 1991 geführt haben. Zur Abdeckung der fehlenden Kontingente wurden, über den sonst üblichen und vornehmlich Laubhölzer betreffenden Zukauf hinaus, 450.000 Stück Fichtenpflanzen zugekauft. Im Jahr 1992 wird sich der Pflanzenzukauf wiederum auf das übliche Maß einpendeln.

Im Jahr 1991 war ein Beschäftigtenstand von 33 Dienstnehmern gegeben. Davon waren

- 7 Bedienstete im Verwaltungsbereich und
- 26 Bedienstete im produktiven Bereich
(3 VB II und 23 Kollektivvertragsbeschäftigte)

beschäftigt. Bei den 23 nach dem Kollektivvertrag entlohnten Arbeitern handelt es sich um einen auf den Jahresdurchschnitt umgerechneten Beschäftigtenstand.

Festzuhalten ist, daß im Verwaltungsbereich gegenüber dem Jahr 1990 der Personalstand (fünf Beamte und zwei Vertragsbedienstete) gleichgeblieben ist. Der Personalaufwand war insgesamt um rund 0,4 Millionen Schilling gegenüber 1990 rückläufig, da einige Dienstnehmer in Pension gegangen sind. Die anfallenden Abfertigungen waren in der bestehenden Rücklage gedeckt.

Die Geschäftsleitung sieht auch dem laufenden Wirtschaftsjahr mit vorsichtigem Optimismus entgegen und erwartet auch für 1992 ein insgesamt positives Betriebsergebnis.

3. Steirisches Heimatwerk

Im Wirtschaftsplan zum Landesvoranschlag wird das **Steirische Heimatwerk** als "Heimatwerk des Volkskundemuseums" ausgewiesen. Die Aufgabenstellung dieses Wirtschaftsbetriebes ist die "Herstellung und der Vertrieb von trachtenechter Kleidung sowie der Verkauf typisch bäuerlicher Haushaltsgegenstände". Der Landesbetrieb ist daher nach dem Wirtschaftsplan dem Landesmuseum zuzurechnen, die Administration obliegt der Rechtsabteilung 6.

Verkaufslokale des Heimatwerkes befinden sich in

- * Graz, Herrengasse 10
- * Graz, Paulustorgasse 4
- * Kapfenberg, Kolloman-Wallisich-Platz 7

Mit 31. Oktober 1991 wurde das Verkaufslokal in Kapfenberg, Kolloman-Wallisich-Platz 7, aufgelassen. Die vorhandenen Anlagegüter wurden teilweise verkauft bzw. in den Hauptbetrieb nach Graz übernommen. Das zum 31. Oktober 1991 bestehende Warenlager wurde ebenfalls vom Hauptbetrieb in Graz übernommen.

Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes

Das Steirische Heimatwerk weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 1991 einen **Bilanzverlust** von S 2,371.614,32 (Beilage 3) aus. Dazu ist anzumerken, daß der bilanzmäßige Reinverlust in den Grazer Geschäften S 1,658.122,85 und in der Kapfenberger Filiale S 713.491,47 betragen hat.

Die Bilanzergebnisse haben sich seit dem Jahre 1984 wie folgt entwickelt:

Jahr	Bilanzergebnis
1984	S + 186.610,98
1985	S - 14.595,70
1986	S - 121.946,65
1987	S - 1,087.142,78
1988	S - 660.635,61
1989	S - 1,035.498,98
1990	S - 1,273.342,54
1991	S - 2,371.614,32

Aus dieser Darstellung ist die kontinuierliche negative Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes seit 1985 deutlich zu verfolgen.

Zu dieser Aufstellung ist zu bemerken, daß sich gegenüber 1990 der Verlust um rund S 1,098.300,-- vergrößert hat. Aufgrund der nun bereits seit sieben Jahren anhaltenden negativen Entwicklung sind die Gewinnreserven aufgebraucht.

Die Aufrechterhaltung des Betriebes war nur durch die Aufstockung von Fremdmitteln möglich. Die Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	1989	1990	1991
Darlehen Hypo ①	749.847,95	661.685,04	567.174,16
Darlehen Hypo ②	867.018,82	787.305,14	701.993,21
Darlehen Hypo ③	-	945.067,70	872.977,41
Hypo (Geschäftskonto)*④	-	-	1,733.388,30
Darlehen Land Steiermark	200.000,--	-	-
Darlehen Land Steiermark	600.000,--	500.000,--	200.000,--
Volksbank	-	53.688,--	-
	2,416.866,77	2,947.745,88	4,075.533,08

* Das Hypo-Geschäftskonto weist per 31. Dezember 1990 noch einen Guthabenstand von S 348.001,69 aus.

Die obige Darstellung zeigt, daß sich die Verbindlichkeiten im Jahr 1990 gegenüber dem Jahr 1989 um rund S 531.000,-- und im Jahr 1991 gegenüber dem Jahr 1990 um rund S 1,128.000,-- erhöht haben.

Betriebsleistungen

Wie sich aus der nachfolgenden Darstellung zeigt, ist im Wirtschaftsjahr 1991 die Betriebsleistung des Steirischen Heimatwerkes weiter zurückgegangen. Nachstehend werden die Betriebsleistungen getrennt für Graz und Kapfenberg und insgesamt seit 1982 dargestellt:

Jahr	Graz Mio.S	Veränd. in %	Kapfenberg Mio. S	Veränd. in %	Insgesamt Mio.S	Veränd. in %
1982	21,3		4,0		25,3	
1983	20,7	- 2,8	3,6	-10,0	24,3	- 3,9
1984	19,2	- 2,7	3,1	-13,9	22,3	- 4,1
1985	16,2	-15,6	2,2	-29,0	18,4	-17,5
1986	14,6	- 6,8	2,0	- 9,1	16,6	- 9,8
1987	13,6	- 6,8	1,8	-10,0	15,4	- 7,2
1988	12,2	-10,3	1,8	+ 0,0	14,0	- 9,1
1989	12,4	+ 1,6	1,9	+ 5,5	14,3	+ 2,1
1990	12,6	+ 1,6	1,9	-	14,5	+ 1,4
1991	10,2	-19,0	1,6 (0,9)*	-16,0 (-53,0)	11,8 (11,1)	-19,0 (-24,0)

* In der ausgewiesenen Betriebsleistung der Filiale Kapfenberg ist der Warenbestand per 31. Oktober 1991 mit rund S 707.000,-- enthalten. Nach der Schließung der Filiale in Kapfenberg wurden die noch vorhandenen Waren vom Hauptgeschäft in Graz übernommen und als "Innenumsatz" verrechnet. Zieht man nun diesen "Innenumsatz" von der ausgewiesenen Betriebsleistung ab, ergibt sich für die Filiale in Kapfenberg für das

Jahr 1991 eine tatsächliche Betriebsleistung von rund S 900.000,--.

Das Steirische Heimatwerk konnte seine Betriebsleistung im Jahr 1991 gegenüber 1990 nicht halten, sondern es ist eine Verringerung um 3,4 Mio. Schilling eingetreten. Seit dem Jahr 1982, in dem eine Betriebsleistung von 25,3 Mio. Schilling erreicht wurde, ist ein Leistungsrückgang von über 56 % feststellbar.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich folgende Feststellungen:

* Die Personalkosten haben sich wie folgt entwickelt:

1989	S 5,567.746,47
1990	S 5,704.156,74
1991	S 5,840.033,87

Trotz des Ausscheidens von zwei Bediensteten der Filiale in Kapfenberg mit Ende Oktober 1991 (die dritte Bedienstete schied erst im Februar 1992 aus) ist der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um S 135.877,-- angestiegen.

* Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich wie folgt entwickelt:

	1989	1990	1991
Graz	S 135.614,35	S 186.667,82	S 304.215,74
Kapfenberg	S 2.352,39	S 13.147,23	S 11.810,60
insgesamt	S 137.966,74	S 199.815,05	S 316.026,34

Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich gegenüber dem Jahre 1990 um S 116.211,-- bzw. um über 58 % erhöht.

Zum 31. Dezember 1991 waren im Heimatwerk des Volkskundemuseums noch 16 Dienstnehmer, ohne Berücksichtigung der Lehrlinge, beschäftigt.

Wie dem Landesrechnungshof mitgeteilt wurde, ist der Personalstand im Heimatwerk des Volkskundemuseums mit 1. Juli 1992 auf neun Bedienstete, ohne Berücksichtigung der Lehrlinge, reduziert worden.

Die Geschäftsleitung macht weiterhin einen Nachfrage-mangel an echter Trachtenbekleidung für den schlechten Geschäftsgang des Steirischen Heimatwerkes mitverantwortlich.

Der Landesrechnungshof stellt fest, daß es dem Steirischen Heimatwerk auch im Jahr 1991 nicht gelungen ist, Umsatzsteigerungen zu erreichen und der Reinverlust auf rund 2,4 Mio. Schilling angestiegen ist.

Auch für das Jahr 1992 wird, trotz der mit 1. Juli 1992 erfolgten Personalreduktion, voraussichtlich wieder mit einem Verlust zu rechnen sein, weil im Jahr 1992 die Abfertigungen für das freigesetzte Personal bezahlt werden müssen.

Ab dem Jahre 1993 kann, aufgrund der mit 1. Juli 1992 erfolgten Personalreduktion, mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis gerechnet werden.

4. Steiermärkische Landesbahnen

Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark. Die Landesbahnen sind aber auch jener Wirtschaftsbetrieb des Landes, der auch den weit-aus größten Gebarungsabgang zu verzeichnen hat.

Die Steiermärkischen Landesbahnen untergliedern sich in zwei wesentliche Bereiche:

- * Eisenbahnbetrieb
- * Kraftwagenbetrieb

Das Gesamteisenbahnnetz der Steiermärkischen Landesbahnen umfaßt eine Streckenlänge von 149,55 km. Es handelt sich dabei um folgende Strecken:

Bahnlinie	Streckenlänge in km	Verkehrsart
Unzmarkt-Tamsweg	65,7	Personen-Güter- verkehr
Feldbach-Bad Gleichenberg	21,2	Personen-Güter- verkehr
Weiz-Birkfeld	24,1	Güterverkehr
Kapfenberg-Aflenz	13,15	Güterverkehr
Gleisdorf-Weiz	15,2	Personen-Güter- verkehr
Peggau-Übelbach	10,2	Personen-Güter- verkehr

Der **Kraftwagenbetrieb** der Steiermärkischen Landesbahnen wird an vier Stützpunkten, und zwar in Murau, Weiz, Feldbach und Kapfenberg, betrieben. Insgesamt werden 16 Kraftfahrlinien mit zusammen 373 km Betriebslänge befahren. Außerdem besitzen die Steiermärkischen Landesbahnen auch Konzessionen zum Betrieb des Gelegenheitsverkehrs an verschiedenen Standorten in der Steiermark. Zusätzlich zum Personenverkehr wird auch Güterverkehr auf der Straße betrieben, wobei insbesondere der Bahnexpressverkehr, d. h. Expressgutsendungen werden auf der Landesbahn bis zu den Knotenpunkten befördert und dann mittels angemieteter LKW zugestellt oder abgeholt, ausgebaut wurde.

Die Rechnungsabschlüsse (Beilage 4) der Steiermärkischen Landesbahnen weisen für das Wirtschaftsjahr 1991 folgende **Betriebskennzahlen** aus:

Bilanzsumme	
per 31.12.1991	388,1 Mio. Schilling
Anlagevermögen	281,7 Mio. Schilling
Umlaufvermögen	80,6 Mio. Schilling
Forderung an das Land Steiermark	21,0 Mio. Schilling
Rechnungsabgrenzungen	4,8 Mio. Schilling

Die Passivseite der Bilanz weist als **Eigenkapital per 31. Dezember 1991 364,7 Mio. Schilling** aus.

Die per 1. Jänner 1991 vorhandene Rücklage für Investitionen von rund 43,0 Mio. Schilling wurde im Betriebsjahr 1991 um 26,4 Mio. Schilling erhöht. Die Rücklagenkomponente am Eigenkapital beträgt somit rund 69,4 Mio. Schilling.

Die Ursache für die weitere Erhöhung der Rücklage liegt

einerseits darin, daß die Zustimmung der Steiermärkischen Landesregierung zum Investitionsprogramm mit Beteiligung des Bundes, das die Grundlage für die wesentlichen Anschaffungen und Ausbauten für die Steiermärkischen Landesbahnen darstellt, erst kurz vor Jahresende 1991 beschlossen wurde, und andererseits darin, daß für den Personenverkehr auf der Strecke Gleisdorf-Weiz die Beschaffung von fünf neuen Nahverkehrstriebwagen (Gesamtinvestitionsvolumen S 95,640.000,--) im Zusammenhang mit der Erstellung eines Reorganisationskonzepts für die Steiermärkischen Landesbahnen durch die Technische Universität Wien auf vorerst zwei Dieseltriebwagen (Gesamtinvestitionsvolumen S 38,088.000,--) vermindert wurde. Auch diese Entscheidung fiel erst kurz vor Ablauf des Jahres 1991.

Der Personalstand ohne Lehrlinge (stichtagsbezogen) der Steiermärkischen Landesbahnen entwickelte sich in den letzten vier Jahren wie folgt:

Stichtag	1.1.1989	1.1.1990	1.1.1991	1.1.1992
Personalstand	265	252	249	236

Die Personalstandsverminderung im vergangenen Jahr betrug 13 Bedienstete, wobei neun auf den Bahnbetrieb, zwei auf den Kraftwagenbetrieb und zwei auf die Direktion entfallen. In diesem Gesamtpersonalstand ist die Anzahl von 17 Betriebsschlosser-, Bürokaufleute- und Kraftfahrzeugmechanikerlehrlingen nicht berücksichtigt.

Die Betriebsergebnisse für die Sparten "Bahnbetrieb und Kraftwagenbetrieb" haben sich wie folgt entwickelt:

Periode	Bahn	Kraftwagenbetrieb	insgesamt
1986	-93,5 Mio.S	-6,2 Mio.S	-99,7 Mio.S
1987	-93,2 Mio.S	-3,7 Mio.S	-96,9 Mio.S
1988	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1989	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1990	-85,1 Mio.S	-1,9 Mio.S	-87,0 Mio.S
1991	-83,4 Mio.S	-4,0 Mio.S	-87,4 Mio.S

In dieser Tabelle wurden die Betriebsergebnisse, das sind jene Leistungen, die von den Sparten Bahn und Kraftwagenbetrieb selbst erwirtschaftet wurden, dargestellt. Nach Berücksichtigung der "Sonstigen Gebarung", die vor allem Aufwendungen und Erträge, welche den beiden Betriebssparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden, umfaßt, ergeben sich nachstehende **Jahresbilanzergebnisse** für die Steiermärkischen Landesbahnen:

Periode	Bilanzergebnisse
1986	- 78,1 Mio.Schilling
1987	- 73,2 Mio.Schilling
1988	- 72,7 Mio.Schilling
1989	- 74,5 Mio.Schilling
1990	- 64,7 Mio.Schilling
1991	- 84,2 Mio.Schilling

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat **das Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** gewährt:

Periode	ordentl.Haushalt	außerordentl.Haushalt
1986	81,8 Mio.S	8,1 Mio.S
1987	81,8 Mio.S	-
1988	81,8 Mio.S	-
1989	83,4 Mio.S	4,9 Mio.S
1990	83,4 Mio.S	-
1991	92,0 Mio.S	-

Für das Wirtschaftsjahr 1991 ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebs- sparte	Summe der Erträge	Summe des Aufwandes	Gewinn- Verlust
Bahnbetrieb	54,408.528,67	137,834.293,66	- 83,425.764,99
Kraftwagen- betrieb	37,887.392,76	41,935.300,71	- 4,047.907,95
Sonstige Gebarung	4,714.980,61	1,526.691,74	+ 3,188.288,87
Gesamtbetrag	97,010.902,04	181,296.286,11	- 84,285.384,07

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl. Nr. 606/1988, und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl. Nr. 406/1989, wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifiermäßigungen im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die daraus entstehenden Einnahmehausfälle sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifiermäßigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher ab dem Jahre 1990 der Periode zugerechnet, für die sie beansprucht werden, d. h. in der die Tarifiermäßigungen geleistet werden. Bisher haben die Steiermärkischen Landesbahnen die Zuwendungen des Bundes aperiodisch verrechnet, nämlich im Zuflußjahr, da bis zum PBUG 1988 kein Rechtsanspruch auf diese Mittel bestanden hat.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen jene Tarifabgeltungen, die das Jahr 1991 betreffen (S 16,636.551,08), im Bahnbetrieb verrechnet.

Aus den vorangegangenen Gebarungsdarstellungen und aus dem Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 1990 lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- * Der Abgang im Bahnbetrieb hat sich gegenüber 1990 vermindert, wobei die Einnahmen nahezu unverändert geblieben sind.
- * Im Kraftwagenbetrieb waren gegenüber 1990 steigende Ausgaben zu verzeichnen, wobei auch die Einnahmen abgesunken sind, sodaß sich das Ergebnis, verglichen mit dem Vorjahresabgang, ungünstiger darstellt.
- * Die Mindereinnahmen bei der Sonstigen Gebarung resultieren aus der erwähnten Umstellung von Ist- auf Soll-Verrechnung bei den Tarifabgeltungen, dem Wegfall des bis 1990 in der Erfolgsmachweisung verrechneten Förderungszuschusses des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr und geringeren Anlagenverkäufen.

* Unter Berücksichtigung aller drei Gebarungsbe-
reiche (Bahn, Kraftwagen, Sonstige) ergibt sich
buchmäßig eine Defizitvermehrung im Jahre 1991
gegenüber dem Vorjahr von - S 19,567.762,35.

Nachstehend erfolgt eine **Gegenüberstellung der Gesamt-
gebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre
1990 und 1991:**

Periode	1990	1991	Änderung
Summe der Erträge	117,4 Mio.S	97,0 Mio.S	-20,4 Mio.S
Summe der Aufwände	182,1 Mio.S	181,3 Mio.S	- 0,8 Mio.S
Jahresverlust	64,7 Mio.S	84,3 Mio.S	-19,6 Mio.S

Der geringere Jahresverlust der Vorperiode gegenüber
1991 ist, wie bereits erwähnt, auf einen einmaligen
Verrechnungsvorteil aus Anlaß der notwendig gewordenen
Systematik der Erfassung der Refundierungsmittel des
Bundes nach dem PBUG 1988 zurückzuführen.

Feststellungen zu den einzelnen Betriebssparten:

Bahnbetrieb:

Nach wie vor ist der eigentliche Verlustträger der
Bahnbetrieb. Der Verlust des Bahnbetriebes konnte in
den letzten Jahren stabilisiert werden und betrug im
Jahre 1991 83,4 Mio. Schilling, der geringer als im
Jahr 1990 ist. Die Konzessionen für die Landesbahn-
strecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kap-
fenberg - Aflenz wurden vom Bundesministerium für öf-

fentliche Wirtschaft und Verkehr bis 31. Dezember 1998 verlängert.

Die Teilstrecke Aflenz - Seebach - Turnau (6,99 km) der Landesbahnstrecke Kapfenberg - Seebach - Turnau wurde mit 31. Dezember 1990 eingestellt.

Von der Steiermärkischen Landesregierung wurde im Jahr 1990 ein Untersuchungsauftrag über die Erstellung eines Reorganisationskonzeptes für die Steiermärkischen Landesbahnen an das Institut für Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik der Technischen Universität Wien in Auftrag gegeben, das mittlerweile auch vorliegt. Erste Konsequenzen wurden beispielsweise bei den Investitionsvorhaben des Ankaufes von Nahverkehrstriebwagen für die Strecke Gleisdorf - Weiz gesetzt.

Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen ergibt sich folgende Verteilung des Betriebsabganges 1991 auf die einzelnen Strecken der Steiermärkischen Landesbahnen bzw. nachstehender Vergleich zum Jahr 1990:

Strecke	1990	1991	Änderung
Unzmarkt-Tamsweg	39,331.106,27	36,658.673,78	- 2,67
Gleisdorf-Weiz	16,657.973,69	14,305.929,85	- 2,35
Weiz-Birkfeld	9,331.505,87	8,873.779,93	- 0,46
Kapfenberg-Aflenz	10,975.100,07	11,806.177,34	+ 0,83
Peggau-Übelbach	4,046.669,51	5,982.792,15	+ 1,93
Feldbach-Bad Gleichenberg	4,759.372,99	5,798.411,94	+ 1,04
Summe	85,101.728,40	83,425.764,99	- 1,68

Aus dieser Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftsjahre ist ersichtlich, daß sich der Abgang der Strecken Unzmarkt - Tamsweg und Gleisdorf - Weiz sichtbar verringert hat. Mit 43,9 % hat die Murtalbahn noch immer einen bedeutenden Anteil am Gesamtabgang. Zugenommen haben die negativen Ergebnisse auf allen übrigen Strecken, angeführt von der Bahnlinie Peggau - Übelbach. Insgesamt liegt der Abgang 1991 gegenüber dem Vorjahr um rund 1,7 Mio. Schilling niedriger.

Die vergleichende Gegenüberstellung einzelner Erfolgs- bzw. Ausgabengruppen des Bahnbetriebes für das Wirtschaftsjahr 1991 gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1990 zeigt folgendes Bild:

	1990 S	1991 S	Veränderungen S
Erträge:			
Personen	6,473.324,90	7,346.639,28	+ 873.314,38
Gütereinnahmen	25,331.290,45	23,619.575,53	-1,711.714,92
Postbeförderungen	900.579,87	964.598,92	+ 64.019,05
versch.Einnahmen	6,300.477,44	5,841.163,86	- 459.313,58
Zuschuß d.Bundes aus PBUG	15,686.292,75	16,636.551,08	+ 950.258,33
Summe d.Erträge	54,691.965,41	54,408.528,67	- 283.436,74
Ausgaben:			
Personalaufwand	59,434.933,46	60,914.514,68	+1,479.581,22
Ruhe- u.Versorgungsgenüsse	12,332.607,54	14,046.374,18	+1,713.766,64
Sachausgaben	57,637.591,51	52,307.442,68	-5,330.148,83
Abschreibungen	10,388.561,30	10,565.962,12	+ 177.400,82
Summe d.Ausgaben	139,793.693,81	137,834.293,66	-1,959.400,15
Erfolg	-85,101.728,40	-83,425.764,99	-1,675.963,41

Zu dieser Gegenüberstellung wird folgendes ausgeführt:

- * Die Gesamteinnahmen des Bahnbetriebes sind gegenüber jenen des Jahres 1990 mit einem Rückgang von 0,3 Mio. Schilling nahezu unverändert.
- * Auf der Ausgabenseite ist der Personalaufwand um rund 1,5 Mio. Schilling gestiegen. Der Sachaufwand hingegen ist um rund 5,3 Mio. Schilling gegenüber 1990 zurückgegangen. Dies ist vor allem auf Einsparungen in der Bau- und Bahnerhaltung zurückzuführen.
- * Die Ruhe- und Versorgungsgenüsse sind gegenüber 1990 um 1,7 Mio. Schilling oder 13,9 % gestiegen, obgleich die Zahl der Ruhe- und Versorgungsgenüßempfänger im Zeitraum vom 1. Jänner 1991 bis 1. Jänner 1992 um einen gesunken ist. Den Bediensteten der Steiermärkischen Landesbahnen steht die Pension der Bediensteten der Österreichischen Bundesbahnen zu. Die Steiermärkischen Landesbahnen übernehmen dabei den Differenzbetrag nach Abzug der ASVG-Pension und des Zuschusses des Pensionsinstitutes für öffentlichen Verkehr.

Angaben zur Betriebsleistung im Bahnbetrieb

Im Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen wurden 1991 insgesamt 829.942 Personen befördert, das sind um 30.472 oder 3,81 % mehr als im Jahre 1990.

Die Personenfrequenzen im Vergleich zum Jahre 1990 betragen:

Strecke	1990	1991	Veränderung
Unzmarkt - Tamsweg	368.972	379.387	+ 10.415
Gleisdorf - Weiz	258.746	273.652	+ 14.906
Weiz - Birkfeld	16.596	17.476	+ 880
Peggau - Übelbach	129.123	135.375	+ 6.252
Feldbach - Bad Gleichen- berg	26.033	24.052	- 1.981
Summe	799.470	829.942	+ 30.472

Mit Ausnahme der Bahnlinie Feldbach - Bad Gleichenberg konnten auf allen Strecken Fahrgastzuwächse erzielt werden: Auf der Strecke Unzmarkt - Tamsweg, die einen 2,8 %igen Zuwachs aufweist, nahm die Beförderung der Vollzahler und Schüler zu, jene der Berufsfahrer hingegen ab.

Der Frequenzzuwachs auf der Strecke Gleisdorf - Weiz ist vor allem auf zusätzliche Berufsfahrer und Schüler zurückzuführen, denen eine geringere Anzahl von Vollzahlern gegenübersteht.

Der Beförderungszuwachs auf der Strecke Peggau - Übelbach ist auf zusätzliche Berufsfahrer, Schüler und Vollzahler zurückzuführen.

Auf der Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg nahm vor allem die Anzahl der Schüler und Vollzahler ab, auch die der Berufsfahrer.

Die angeführten Frequenzzuwächse sind auf fahrplanorganisatorische Maßnahmen ("Neuer Austrotakt - NAT") zurückzuführen, die zu einer teilweisen Verlagerung im Bereich der Steiermärkischen Landesbahnen von der Straße zur Schiene führten.

Im Jahr 1991 wurden mit 1. Juli 1991 die Tarife im Personenverkehr um durchschnittlich 5,75 % erhöht.

Nachstehend erfolgt eine Gegenüberstellung der Entwicklung der Personenbeförderungen im Jahr 1991 gegenüber 1985:

Strecke	1985	1991	Veränderung
Unzmarkt - Tamsweg	363.875	379.387	+ 15.512
Gleisdorf - Weiz	238.661	273.562	+ 34.991
Weiz - Birkfeld	11.800	17.476	+ 5.676
Peggau - Übelbach	104.991	135.375	+ 30.384
Feldbach - Bad Gleichen- berg	33.213	24.052	- 9.161
Summe	752.540	829.942	+ 77.402 (10,28%)

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß im Vergleich zum Jahr 1985

- * bei allen Bahnlinien bis auf die Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg eine leichte Steigerung in der Personenbeförderung feststellbar ist und

* im gesamten Bahnbetrieb eine Frequenzsteigerung von 10,28 % im Vergleich zum Jahr 1985 eingetreten ist.

Im **Güterverkehr** wurden im Jahr 1991 insgesamt 375.763 t befördert. Der Beförderungsrückgang beträgt 58.266 t oder 13,42 % gegenüber dem Jahre 1990. Aus der nachstehenden Gegenüberstellung ist die Entwicklung der Güterbeförderungen im Jahr 1991 gegenüber 1990 nach den einzelnen Strecken gegliedert:

Strecke	1990 t	1991 t	Veränderung t
Unzmarkt - Tamsweg	30.299	26.064	- 4.235
Gleisdorf - Weiz	96.483	96.604	+ 121
Weiz - Birkfeld	27.569	29.625	+ 2.056
Kapfenberg - Seebach - Turnau bzw. Kapfenberg - Aflenz seit 1.1.1991	102.086	67.735	- 34.351
Peggau - Übelbach	10.059	9.856	- 203
Feldbach - Bad Gleichen- berg	167.533	145.879	- 21.654
Summe	434.029	375.763	- 58.266

Auffällig ist der enorme Beförderungsrückgang auf der Strecke Kapfenberg - Aflenz, der auf eine Abnahme von Transport von Eisenwaren und Schnittholz zurückzuführen

ren ist. Die Verringerung des Transportaufkommens auf der Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg liegt in der Betriebsabwanderung eines Großkunden. Der Rückgang im Bereich Unzmarkt - Tamsweg wurde durch die Abnahme von Rund- und Schnittholzlieferungen verursacht. Das Beförderungsaufkommen auf der Strecke Weiz - Birkfeld konnte durch eine Zunahme von Talktransporten gesteigert werden.

Nachstehend erfolgt eine Gegenüberstellung der Entwicklung des Güterverkehrs (Beförderung in Tonnen) im Jahre 1991 gegenüber 1985:

Strecke	1985 t	1991 t	Veränderung t
Unzmarkt - Tamsweg	37.206	26.064	- 11.142
Gleisdorf - Weiz	113.123	96.604	- 16.519
Weiz - Birkfeld	24.603	29.625	+ 5.022
Kapfenberg - Seebach - Turnau bzw. Kapfenberg - Aflenz seit 1.1.1991	108.069	67.735	- 40.334
Peggau - Übelbach	10.175	9.856	- 319
Feldbach - Bad Gleichen- berg	153.113	145.879	- 7.234
Summe	446.289	375.763	- 70.526

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, daß im Vergleich zum Jahr 1985 im gesamten Bahnbetrieb eine Abnahme des Güterverkehrs von 15,8 % eingetreten ist.

Feststellungen zum Kraftwagenbetrieb

Gebbarungsergebnisse

Die vergleichende Gegenüberstellung der Gebbarungsergebnisse im Kraftwagenbetrieb des Jahres 1991 zum Jahr 1990 zeigt folgendes Bild:

	1990	1991	Veränderungen
	S	S	S
Erträge:			
Personen u. Gepäck	29,293.438,46	29,857.619,17	+ 564.180,71
Frachtgut	7,351.563,74	7,652.192,78	+ 300.629,04
Postbeförderungen	39.236,74	39.442,96	+ 206,22
versch. Einnahmen	1,752.863,89	338.137,85	-1,414.726,04
Summe d. Erträge	38,437.102,83	37,887.392,76	- 549.710,07
Ausgaben:			
Personalaufwand	23,385.323,95	23,658.740,48	+ 273.416,53
Ruhe- u. Versorgungsgenüsse	1,429.058,20	1,784.146,59	+ 355.088,39
Sachausgaben	11,065.280,53	10,773.060,10	- 292.220,43
Abschreibungen	4,461.390,62	5,719.353,54	+1,257.962,92
Summe d. Ausgaben	40,341.053,30	41,935.300,71	+1,594.247,41
Erfolg	-1,903.950,47	-4,047.907,95	-2,143.957,48

Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes waren gegenüber 1990 um S 564.180,71 bzw. 1,93 % höher. Die Mehreinnahmen resultieren aus einer Erhöhung der Tarife im Kraftfahrlinienverkehr um durchschnittlich 5,65 % mit 1. Juli 1991. Im Gelegenheitsverkehr konnte aus Konkurrenzgründen keine Tariferhöhung durchgesetzt werden.

Das erhöhte Frachtgutergebnis ist auf eine weitere Steigerung in den Beförderungsleistungen im Stückgut- und Expreßgutverkehr zurückzuführen. In dieser Sparte konnten Mehreinnahmen von 4,1 % erzielt werden.

Die Personalkosten sowie die Ruhe- und Versorgungsgenüsse sind unwesentlich gestiegen. Die Verminderung des Sachaufwandes um rund 0,3 Mio. Schilling ist im wesentlichen auf eine Verringerung der Miete für Fahrbetriebsmittel zurückzuführen. Die insgesamt Verschlechterung des Betriebsergebnisses im Kraftwagenbetrieb resultiert aus einem erhöhten Abgang im Omnibusbetrieb.

Die Anzahl der Sendungen im Bahnexpressverkehr hat sich 1991 gegenüber 1990 wie folgt entwickelt:

Stützpunkt	1990 Stück	1991 Stück	Veränderungen Stück
Murau/Tamsweg	25.773	27.033	+ 1.260
Weiz	31.899	34.008	+ 2.109
Kapfenberg	3.222	3.283	+ 61
Feldbach	9.600	9.926	+ 326
Summe	70.494	74.250	+ 3.756

Hiezu wird bemerkt, daß der Bahnexpressverkehr, ausgehend von den Stützpunkten Murau/Tamsweg, beim Bahnbetrieb Unzmarkt/Tamsweg verrechnet wird.

In den nachfolgenden Aufstellungen ist die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Betriebsstandorten für die Sparten Busbetrieb, Bahnexpressdienst und LKW-Einsatz dargestellt:

B A H N E X P R E S S (B E X) + L K W

	Summe BEX	Weiz	Kapfenberg	Feldbach	Summe LKW	Weiz	Kapfenberg
Einnahmen:							
Güterbeförderung	7,394.253,--	5,547.544,--	510.934,--	1,335.775,--	352.539,78	-	352.539,78
versch.Einnahmen	40.134,--	30.735,--	9.399,--	-	7.271,--	-	7.271,--
Summe Einnahmen	7,434.387,--	5,578.279,--	520.333,--	1,335.775,--	359.810,78	-	359.810,78
Ausgaben:							
Personal	2,546.681,37	1,591.069,42	361.234,07	594.377,88	86.217,64	-	86.217,64
Sachausgaben	886.641,81	590.376,19	77.819,71	218.445,91	156.944,98	-	156.944,98
Abschreibungen	401.339,12	244.656,77	56.358,27	100.324,08	104.157,44	-	104.157,44
Summe Ausgaben	3,834.662,30	2,426.102,38	495.412,05	913.147,87	347.320,06	-	347.320,06
Summe Einnahmen	7,434,387,--	5,578.279,--	520.333,--	1,335.775,--	359.810,78	-	359.810,78
+ Überschuß	+3,599.724,70	+3,152.176,62	+24.920,95	+422.627,13	+12.490,72	-	+12.490,72

B U S B E T R I E B

	Gesamt	Murau	Weiz	Kapfenberg	Feldbach
Einnahmen:					
Personen	29,763.019,17	10,218.629,70	5,698.328,82	8,588.789,61	5,257.271,04
versch.Einnahmen	290.732,85	52.403,52	32.627,--	143.975,30	61.727,03
Postbeförderung	39.442,96	-	-	21.668,57	17.774,39
Summe Einnahmen	30,093.194,98	10,271.033,22	5,730.955,82	8,754.433,48	5,336.772,46
Ausgaben:					
Personal	21,025.841,47	7,058.737,63	3,997.703,55	6,883.602,45	3,085.797,84
Ruhe- u.Versorgungs- genüsse	1,784.146,59	790.817,--	298.806,10	328.530,--	365.993,49
Sachausgaben	9,729.473,31	3,405.217,47	1,749.401,16	2,783.172,46	1,791.682,22
Abschreibungen	5,213.856,98	1,878.004,87	701.103,77	1,752.129,44	882.618,90
Summe Ausgaben	37,753.318,35	13,132.776,97	6,747.014,58	11,747.434,35	6,126.092,45
Summe Einnahmen	30,093.194,98	10,271.033,22	5,730.955,82	8,754.433,48	5,336.772,46
Abgang	-7,660.123,37	-2,861.743,75	-1,016.058,76	-2,993.000,87	-789.319,99
Abgang in % vom Ertrag	25,45 %	27,86 %	17,73 %	34,19 %	14,79 %

Aus diesen Aufstellungen ist nachstehendes zu ersehen:

- * Der Abgang im gesamten **Busbetrieb** beträgt 25,45 % der Einnahmen. Hiezu ist festzustellen, daß die Abgänge in den Betriebsstandorten Kapfenberg bei 34,19 % und im Betriebsstandort Murau bei 27,86 % der erzielten Einnahmen liegen und somit die Hauptverlustträger des Busbetriebes sind. Im Standort Feldbach dagegen beträgt der Abgang nur 14,79 % der dort erzielten Einnahmen.
- * Im **Bahnexpressverkehr** konnten in allen Standorten Überschüsse erwirtschaftet werden.
- * Im **LKW-Verkehr** wurde ein kleiner Überschuß von rund S 12.000,-- erwirtschaftet. Der Standort Weiz wurde aufgelassen bzw. werden private Frächter eingesetzt.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1991 1,852.336 Personen befördert, das sind um 139.236 Personen oder 7 % weniger als 1990. Der sich schon 1989 abzeichnende Trend hat sich somit fortgesetzt.

Die Anzahl der beförderten Personen verteilt sich auf die einzelnen Stützpunkte wie folgt:

Stützpunkt	1990	1991	Veränderungen
Murau: Linie (L)	499.672	462.597	- 37.075
Gelegenheits- verkehr (G)	129.573	116.426	- 13.147
Weiz: (L)	362.085	380.415	+ 18.330
(G)	90.846	77.442	- 13.404
Kapfenberg: (L)	186.228	179.377	- 6.851
(G)	321.393	254.388	- 67.005
Feldbach: (L)	375.574	355.512	- 20.062
(G)	26.201	26.179	- 22
Summe (L)	1,423.559	1,377.901	- 45.658
(G)	568.013	474.435	- 93.578
insgesamt	1,991.572	1,852.336	- 139.236

Nachstehend erfolgt ein Vergleich der im Busbetrieb beförderten Personen durch Gegenüberstellung der Jahre 1985 und 1991, also eines Zeitraumes von sechs Jahren:

Stützpunkt	1985	1991	Veränderungen
Murau: (L)	641.730	462.597	- 179.133
(G)	146.870	116.426	- 30.444
Weiz: (L)	394.166	380.415	- 13.751
(G)	144.870	77.442	- 67.428
Kapfenberg: (L)	241.400	179.377	- 62.023
(G)	426.978	254.388	- 172.590
Feldbach: (L)	447.139	355.512	- 91.627
(G)	36.956	26.179	- 10.777
Summe (L)	1,724.435	1,377.901	- 346.534
(G)	755.674	474.435	- 281.239
insgesamt	2,480.109	1,852.336	- 627.773 (25,31%)

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß im Vergleich zum Jahr 1985 bei allen Stützpunkten ein beträchtlicher Rückgang in der Personenbeförderung eingetreten ist, der insgesamt bei rund 25 % liegt.

Im Kraftwagenbetrieb standen zum Jahresende 1991 insgesamt 37 Omnibusse im Einsatz. Im Jahr 1991 wurden insgesamt vier Omnibusse, und zwar je einer für die Kraftwagenstützpunkte Murau, Kapfenberg, Weiz und Feldbach, angeschafft. Für den LKW-Zustreifverkehr in Kapfenberg wurde ein gebrauchter LKW-Zug angekauft.

Ergänzend ist festzustellen, daß die Steiermärkischen Landesbahnen über weitere Konzessionen für

- * ein Reisebüro in Murau und
- * Gastwirtschaften in Murau und Frojach

verfügen.

Die Gastwirtschaften sind 1991 verpachtet gewesen.

IV. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Der Landesrechnungshof hat die **Rechnungsabschlüsse 1991 der vier Wirtschaftsbetriebe** des Landes Steiermark

- * Steiermärkische Landesforste
- * Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark
- * Steirisches Heimatwerk
- * Steiermärkische Landesbahnen

rechnerisch und betragsmäßig überprüft.

Die Überprüfung hat ergeben, daß die dem Landesrechnungshof vorgelegten **Rechnungsabschlüsse betrags- und ziffernmäßig keine Änderung** erfahren. Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen kann somit die richtige Ermittlung der Betriebsergebnisse geschlossen und abgeleitet werden.

Alle vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark haben den jeweiligen 31. Dezember als Bilanzstichtag gewählt.

Obwohl **alle vier Wirtschaftsbetriebe einem einzigen Unternehmer, dem Land Steiermark, wirtschaftlich zuzurechnen sind**, hat jeder der vorgenannten Betriebe ein selbständiges, betriebsbezogen eingerichtetes Rechnungswesen.

Der Landesrechnungshof stellt fest, daß alle vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark das Rechnungswesen nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), führen. Damit wurde einer langjährigen Empfehlung des Landesrechnungshofes voll Rechnung getragen und ist

die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind.

Im Wirtschaftsjahr 1991 konnten

- die Steiermärkischen Landesforste und
- der Forstgartenbetrieb des Landes

positive Gebarungsergebnisse ausweisen.

Bei den Steiermärkischen Landesbahnen und beim Steirischen Heimatwerk war wiederum ein Verlust festzustellen.

Die einzelnen Wirtschaftsbetriebe zeigen folgende Gebarungsergebnisse:

Steiermärkische Landesforste

Die Steiermärkischen Landesforste weisen im Wirtschaftsjahr 1991 einen Bilanzgewinn von

S 1,177.583,93

aus.

Die Ergebnisentwicklung der Vorjahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

1984:	Verlust	S - 6,001.413,--
1985:	Verlust	S - 8,277.157,--
1986:	Verlust	S - 7,467.518,--
1987:	Verlust	S - 1,654.155,--
1988:	Gewinn	S + 5,330.734,--
1989:	Gewinn	S + 7,243.936,--
1990:	Gewinn	S + 9,912.638,--
1991:	Gewinn	S + 1,177.584,--

Wie die obige Darstellung zeigt, ist es den Steiermärkischen Landesforsten gelungen, nach mehrjährigen negativen Wirtschaftsperioden, in den letzten vier Wirtschaftsjahren Bilanzgewinne zu erwirtschaften.

Im Wirtschaftsjahr 1991 war allerdings ein wesentlich geringerer Bilanzgewinn als in den Vorjahren zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf die äußerst schlechte Holzmarktsituation und einen erhöhten Aufwand bei der Behebung von Katastrophenschäden zurückzuführen.

Die schlechte Holzmarktsituation wirkte sich sowohl auf den Einschlag, der 1991 gegenüber 1990 um 10 % reduziert war, und im Mindererlös, es war 1991 gegenüber 1990 bei Rundholz ein Preisverfall von rund 3,5 % zu verzeichnen, aus. Die Mindereinnahmen daraus betragen gegenüber 1990 rund 5,8 Mio. Schilling.

Weiters war aus Katastrophenschäden vor allem in den Revieren Buchau und Oberlaussa ein Mehraufwand in der Höhe von rund 1,5 Mio. Schilling gegeben.

Ein Verlustträger war wieder der Sägebetrieb in Gstat-terboden, wobei der Verlust im Jahr 1991 bei rund 2,8 Mio. Schilling lag. Der noch immer hohe Verlust des inzwischen umgebauten und weiter mechanisierten Säge-

werkes ist auf Anlaufprobleme nach dem Umbau und den derzeit schlechten Holzpreis zurückzuführen. Die Steiermärkischen Landesforste erwarten jedoch, daß der Umbau des Sägewerkes eine weitere wesentliche Verringerung des jährlichen Verlustes bringen wird.

Der Jagd- und Fischereibetrieb erwirtschaftete im Jahr 1991 ein positives Ergebnis von rund 1,9 Mio. Schilling. Damit hat der Jagd- und Fischereibetrieb wesentlichen Anteil am positiven Ergebnis im Jahr 1991. Ebenso wurde im Bereich der Nebennutzungen (Vermietungen und Verpachtungen) ein positives Ergebnis von rund 1,4 Mio. Schilling erzielt.

Die Rundholzerzeugung hat im Jahre 1991 um rund 9,9 % abgenommen. Von der Rundholzernte entfielen 46.723 Festmeter auf Nadelholz und 3.022 Festmeter auf Laubholz. Der Schadholzanteil am Gesamteinschlag betrug 26.350 Festmeter bzw. 53 %, was in erster Linie auf die orkanartigen Stürme am 25. November 1990 zurückzuführen war.

Im Wirtschaftsjahr 1991 wurden insgesamt 85.550 Stück Forstpflanzen versetzt, davon 59.350 Fichtenpflanzen, 24.050 Lärchen und 2.150 Weißkiefern. Mit diesen Forstpflanzen wurde eine Waldbodenfläche von 29,1 ha wieder aufgeforstet und 11 ha Forstkulturfläche nachgebessert.

Betriebsleistungen des Sägewerkes

Leistung	1990	1991	Änderung
Rundholzeinschnitt in Festmeter	2.227	7.935	+ 5.708
Ausbeute in Kubikmeter	1.536	5.270	+ 3.734
Ausbeutefaktor	68,97 %	66,42 %	-

Die wesentlich größere Leistung des Sägebetriebes im Jahre 1991 ist darauf zurückzuführen, daß im Jahr 1990 durch den Umbau des Sägewerkes nur ein beschränkter Betrieb gegeben war.

Im Wirtschaftsjahr 1991 konnte der behördlich genehmigte Abschlußplan bei allen Wildarten erfüllt werden. Bemerkenswert wird, daß vor allem beim Rot- und Rehwild die Abschlußziffern gegenüber dem Vorjahr wegen der Schadenshintanhaltung im Walde deutlich höher liegen.

Im Jahr 1991 wurden aus den betriebseigenen Schottergruben 170.995 Kubikmeter Sand, Kies und Schottermaterial an die Bauwirtschaft abgegeben.

Aufgrund der Gewinne aus den Vorjahren konnten die Landesforste die notwendigen Investitionen zügig fortsetzen. Hier sind vor allem Umbauten beim Direktionsgebäude, Forstarbeiterwohnungen, der Forststraßenbau und die Errichtung von Wildwintergattern zu nennen.

Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

Der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark weist im Geschäftsjahr 1991 einen Bilanzgewinn von S 817.963,45 aus. Die Ergebnisentwicklung der Vorjahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

Bilanzergebnisse:

1984:	Gewinn	+ S	1,093.828,90
1985:	Gewinn	+ S	362.809,42
1986:	Verlust	- S	653.493,64
1987:	Verlust	- S	456.714,50
1988:	Gewinn	+ S	460.098,30
1989:	Gewinn	+ S	1,105.594,25
1990:	Gewinn	+ S	1,148.648,30
1991:	Gewinn	+ S	817.963,45

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht festgestellt werden, daß die Erfolgsentwicklung der Jahre 1989 und 1990 sich im Jahre 1991 etwas verflacht hat, wenn auch noch ein respektables Bilanzergebnis von S 817.963,45 erzielt werden konnte.

Die grundsätzlich positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, daß es dem Forstgartenbetrieb in den letzten Jahren weitgehend gelungen ist, im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen (Außenstellenzusammenlegung) und verkaufsfördernden Investitionen (Kühlhausbau) sowie restriktiver Personalorganisation im Zusammenhang mit natürlichen Personalabgängen Einsparungen zu realisieren und so das Kosten-Leistungs-Verhältnis zu optimieren.

Sorge bereiten die vorübergehend nicht verhinderbaren Einbrüche im Pflanzenabsatz. Diese Entwicklung ist landesweit branchenbedingt und stellt eine Folge von Trendveränderungen (Naturverjüngung und verminderte Pflanzdichte pro ha) bei Aufforstungsmaßnahmen dar.

Der Forstpflanzenabsatz (in Stück) hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Eigenproduktion	Zukauf	Summe
1984	5,361.589	147.303	5,508.892
1985	5,282.574	198.986	5,481.560
1986	4,634.596	153.406	4,788.002
1987	4,013.592	107.973	4,121.565
1988	4,480.711	204.392	4,685.103
1989	4,833.834	272.637	5,106.471
1990	4,936.748	230.660	5,167.408
1991	3,973.244	648.175	4,621.419

Steiermärkische Landesbahnen

Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark. Wie die nachfolgende Übersicht der Gebahrungsergebnisse der letzten Jahre zeigt, aber auch jener Wirtschaftsbetrieb des Landes, der auch den weit-aus größten Gebahrungsabgang zu verzeichnen hat:

<u>Periode</u>	<u>Bahn</u>	<u>Kraftwagenbetrieb</u>	<u>insgesamt</u>
1986	-93,5 Mio.S	-6,2 Mio.S	-99,7 Mio.S
1987	-93,2 Mio.S	-3,7 Mio.S	-96,9 Mio.S
1988	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1989	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1990	-85,1 Mio.S	-1,9 Mio.S	-87,0 Mio.S
1991	-83,4 Mio.S	-4,0 Mio.S	-87,4 Mio.S

In dieser Tabelle wurden die Betriebsergebnisse, das sind jene Leistungen, die von den Sparten Bahn und Kraftwagenbetrieb selbst erwirtschaftet wurden, dargestellt. Nach Berücksichtigung der "Sonstigen Gebahrung", die vor allem Aufwendungen und Erträge, welche den beiden Betriebssparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden, umfaßt, ergeben sich nachstehende **Jahresbilanzergebnisse** für die Steiermärkischen Landesbahnen:

<u>Periode</u>	<u>Bilanzergebnisse</u>
1986	- 78,1 Mio.Schilling
1987	- 73,2 Mio.Schilling
1988	- 72,7 Mio.Schilling
1989	- 74,5 Mio.Schilling
1990	- 64,7 Mio.Schilling
1991	- 84,2 Mio.Schilling

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat das Land Steiermark in den letzten Jahren folgende Zuschüsse gewährt:

Periode	ordentl. Haushalt	außerordentl. Haushalt
1986	81,8 Mio.S	8,1 Mio.S
1987	81,8 Mio.S	-
1988	81,8 Mio.S	-
1989	83,4 Mio.S	4,9 Mio.S
1990	83,4 Mio.S	-
1991	92,0 Mio.S	-

Für das Wirtschaftsjahr 1991 ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebs- sparte	Summe der Erträge	Summe des Aufwandes	Gewinn- Verlust
Bahnbetrieb	54,408.528,67	137,834.293,66	- 83,425.764,99
Kraftwagen- betrieb	37,887.392,76	41,935.300,71	- 4,047.907,95
Sonstige Gebarung	4,714.980,61	1,526.691,74	+ 3,188.288,87
Gesamtbetrag	97,010.902,04	181,296.286,11	- 84,285.384,07

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl. Nr. 606/1988, und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl. Nr. 406/1989, wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifiermäßigungen im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die

daraus entstehenden Einnahmefälle sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifiermäßigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher ab dem Jahre 1990 der Periode zugerechnet, für die sie beansprucht werden, d. h. in der die Tarifiermäßigungen geleistet werden. Bislang haben die Steiermärkischen Landesbahnen die Zuwendungen des Bundes aperiodisch verrechnet, nämlich im Zuflußjahr, da bis zum PBUG 1988 kein Rechtsanspruch auf diese Mittel bestanden hat.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen jene Tarifabgeltungen, die das Jahr 1991 betreffen (S 16,636.551,08), im Bahnbetrieb verrechnet.

Aus der **Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1990 und 1991** ergibt sich folgendes:

Periode	1990	1991	Änderung
Summe der Erträge	117,4 Mio.S	97,0 Mio.S	-20,4 Mio.S
Summe der Aufwände	182,1 Mio.S	181,3 Mio.S	- 0,8 Mio.S
Jahresverlust	64,7 Mio.S	84,3 Mio.S	-19,6 Mio.S

Der geringere Jahresverlust der Vorperiode gegenüber 1991 ist, wie bereits erwähnt, auf einen einmaligen Verrechnungsvorteil aus Anlaß der notwendig gewordenen Systematik der Erfassung der Refundierungsmittel des Bundes nach dem PBUG 1988 zurückzuführen.

Die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kapfenberg - Aflenz wurden

vom Bundesministerium für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr bis 31. Dezember 1998 verlängert.

Die Teilstrecke Aflenz - Seebach - Turnau (6,99 km) der Landesbahnstrecke Kapfenberg - Seebach - Turnau wurde mit 31. Dezember 1990 eingestellt.

Von der Steiermärkischen Landesregierung wurde im Jahr 1990 ein Untersuchungsauftrag über die Erstellung eines Reorganisationskonzeptes für die Steiermärkischen Landesbahnen an das Institut für Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik der Technischen Universität Wien in Auftrag gegeben, das mittlerweile auch vorliegt. Erste Konsequenzen wurden beispielsweise bei den Investitionsvorhaben des Ankaufes von Nahverkehrstriebwagen für die Strecke Gleisdorf - Weiz gesetzt.

Im Bericht sind die Abgänge der einzelnen Strecken der Steiermärkischen Landesbahnen detailliert dargestellt. Daraus ist erkennbar, daß sich der Abgang der Strecken Unzmarkt - Tamsweg und Gleisdorf - Weiz sichtbar verringert hat. Mit 43,9 % hat die Murtalbahn noch immer einen bedeutenden Anteil am Gesamtabgang. Zugenommen haben die negativen Ergebnisse auf allen übrigen Strecken, angeführt von der Bahnlinie Peggau - Übelbach. Insgesamt liegt der Abgang 1991 gegenüber dem Vorjahr um rund 1,7 Mio. Schilling niedriger.

Auf der Ausgabenseite ist der Personalaufwand um rund 1,5 Mio. Schilling gestiegen. Der Sachaufwand hingegen ist um rund 5,3 Mio. Schilling gegenüber 1990 zurückgegangen. Dies ist vor allem auf Einsparungen in der Bau- und Bahnerhaltung zurückzuführen.

Im Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen wurden

1991 insgesamt 829.942 Personen befördert, das sind um 30.472 oder 3,81 % mehr als im Jahre 1990.

Die vergleichende Gegenüberstellung der Gebarungsergebnisse im Kraftwagenbetrieb des Jahres 1991 zum Jahr 1990 zeigt folgendes Bild:

	1990	1991	Veränderungen
	S	S	S
Erträge:			
Personen u. Gepäck	29,293.438,46	29,857.619,17	+ 564.180,71
Frachtgut	7,351.563,74	7,652.192,78	+ 300.629,04
Postbeförderungen	39.236,74	39.442,96	+ 206,22
versch.Einnahmen	1,752.863,89	338.137,85	- 1,414.726,04
Summe d. Erträge	38,437.102,83	37,887.392,76	- 549.710,07
Ausgaben:			
Personalaufwand	23,385.323,95	23,658.740,48	+ 273.416,53
Ruhe- u. Versorgungsgenüsse	1,429.058,20	1,784.146,59	+ 355.088,39
Sachausgaben	11,065.280,53	10,773.060,10	- 292.220,43
Abschreibungen	4,461.390,62	5,719.353,54	+ 1,257.962,92
Summe d. Ausgaben	40,341.053,30	41,935.300,71	+ 1,594.247,41
Erfolg	- 1,903.950,47	- 4,047.907,95	- 2,143.957,48

Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes waren gegenüber 1990 um S 564.180,71 bzw. 1,93 % höher. Die Mehreinnahmen resultieren aus einer Erhöhung der Tarife im Kraftfahrlinienverkehr um durchschnittlich 5,65 % mit 1. Juli 1991. Im Gelegenheitsverkehr konnte aus Konkurrenzgründen keine Tariferhöhung durchgesetzt werden.

Das erhöhte Frachtgutergebnis ist auf eine weitere Steigerung in den Beförderungsleistungen im Stückgut- und Expresgutverkehr zurückzuführen. In dieser Sparte konnten Mehreinnahmen von 4,1 % erzielt werden.

Die Personalkosten sowie die Ruhe- und Versorgungsgenüsse sind unwesentlich gestiegen. Die Verminderung des Sachaufwandes um rund 0,3 Mio. Schilling ist im wesentlichen auf eine Verringerung der Miete für Fahrbetriebsmittel zurückzuführen. Die insgesamt Verschlechterung des Betriebsergebnisses im Kraftwagenbetrieb resultiert aus einem erhöhten Abgang im Omnibusbetrieb.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1991 1,852.336 Personen befördert, das sind um 139.236 Personen oder 7 % weniger als 1990. Der sich schon 1989 abzeichnende Trend hat sich somit fortgesetzt.

Im **Kraftwagenbetrieb** standen zum Jahresende 1991 insgesamt 37 Omnibusse im Einsatz, die 16 Kraftfahrlinien mit zusammen 373 Kilometern Betriebslänge befahren.

Steirisches Heimatwerk

Das Steirische Heimatwerk weist folgende Gebarungsergebnisse auf:

Zeitraum	Gewinn/Verlust
1984	+ S 186.600,--
1985	- S 14.600,--
1986	- S 121.900,--
1987	- S 1,087.100,--
1988	- S 660.600,--
1989	- S 1,035.500,--
1990	- S 1,273.300,--
1991	- S 2,371.600,--

Aus dieser Ergebnisübersicht ist die kontinuierliche negative Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes seit 1985 deutlich zu verfolgen. Das Steirische Heimatwerk verringerte seine noch im Jahre 1982 ausgewiesene Betriebsleistung von über 25 Mio. Schilling auf nunmehr 11,1 Mio. Schilling. Das ist ein Rückgang von über 56 %. Der Verlust im Geschäftsjahr 1991 betrug S 2,371.614,32. Dieser verteilt sich auf die Grazer Geschäfte mit S 1,658.122,85 und auf die Kapfenberger Filiale mit S 713.491,47. Aufgrund der nun bereits seit sieben Jahren anhaltenden negativen Entwicklung sind die Gewinnreserven aufgebraucht. Die Aufrechterhaltung des Betriebes war nur durch die Aufstockung von Fremdmitteln möglich. Dadurch haben sich die Verbindlichkeiten im Jahr 1991 gegenüber dem Jahr 1990 um rund S 1,128.000,-- erhöht. Damit sind auch die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs gegenüber dem Jahr 1990 um S 116.211,-- bzw. um über 58 % gestiegen.

Mit 31. Oktober 1991 wurde das Verkaufslokal in Kapfenberg aufgelassen. Trotz des Ausscheidens von zwei Bediensteten der Filiale in Kapfenberg mit Ende Oktober 1991 ist der Personalaufwand gegenüber dem Jahr 1990 um S 135.877,-- angestiegen. Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage wurde der Personalstand im Heimatwerk mit 1. Juli 1992 von 16 Bediensteten auf neun Bedienstete reduziert. Trotzdem ist für das Jahr 1992 voraussichtlich wieder mit einem Verlust zu rechnen, weil im Jahr 1992 die Abfertigungen für das freigesetz-

te Personal anfallen. Ab dem Jahr 1993 kann, aufgrund der mit 1. Juli 1992 erfolgten Personalreduktion und der Auflassung der Filiale in Kapfenberg mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis gerechnet werden.

Graz, am 31. Juli 1992

Der Landesrechnungshofdirektor:

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'L' followed by a cursive 'ieb'.

(W. Hofrat Dr. Lieb)